



**Geschichte der geistlichen Stiftungen, der adlichen
Familien, so wie der Städte und Burgen der Mark
Brandenburg**

[Urkunden-Sammlung für die Orts- und spezielle Landesgeschichte]

Riedel, Adolph Friedrich

Berlin, 1857

CCCLII. Der Rath zu Salzwedel bekundet, daß Gercke Vogt der Knochenhauergilde zu dem Altare des heil. Kreuzes in der Lorenzkirche eine Rente verkaufe, am 8. Juni 1444.

Nutzungsbedingungen

[urn:nbn:de:hbz:466:1-54909](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:hbz:466:1-54909)

vns vnd vnse nakomelinge laten henghen an dessen briff. Gegeuen na cristi gebord virteinhundert iar, dar na an deme virvndvirtigsten iare, dem sonauende na Quasimodogeniti.

Nach dem Originalte des Salz. Archives XXXII, 17.

CCCLII. Der Rath zu Salzwedel befundet, daß Gercke Vogt der Knochenhauergilde zu dem Altare des heil. Kreuzes in der Lorenzkirche eine Rente verkaufe, am 8. Juni 1444.

Wie Hermen Langhe, Hans Alinxstede, Heine Prißer, Tide Wolther, Bernhardt Boden, Kersten Schulte, Arendt Colsebu, Werner Wittekop, Tide Buck, Diderich Laghendorp, Claus Kolnir, Ermbrecht Schernekow, Menthe van Gawell, Tide Wolter Wolters, Steffen Schulte, Arndt Boldewyns, Cone Brewitze vnd Hans Bueck, radtmanne tho Soltwedel, bekennen apenbar tugende vor alsweme, dath vor vns vorstende vnse medeborger Gercke Voget vnd hefft vorkost recht vnd redeligken tho eynem rechten erkope in synen veer boden, stande by Berende Langhenberke, dem gildemeistern der knakenhowerghilde mith vns in vnser der oldenstadt, also Heine Huben vnde Kersten Ribowe, tho behuff des altaris des hilligen cruzes in sunte Laurentius kergken, eyne margk pfenninge jarlicher renthe vor eyne margk penninge vnser stadt wehringe, de de Gergken wol tho dangke vornoget syn. Desse margk penninghe renthe will vnd schall de genomde Gercke effte syner boden besitter den vorgeschreuen ghildemestern edder ehren nabkamen gildemestern tho behuff des altars des hilligen cruzes, alle varberert is, alle jarliges tho vier tiden des jhares, tho einer jewelighen tidt veer schillinghe penninge erbenomeden wehringe, gudelighen vnd woll tho dangke sunder vortoch entrichten vnd bethalen; doch also mede inbescheiden, wann Gercken vnd syner boden besittern das wol ghelüftet, moghen sie dessen jarlighe renthe wedderaskopen vnd lösen, vnd wan sie dath dohen willen, szo schollen sie den obgenanthen gildemestern tho des vorgenannten altares behuff de vorbenompte eyne margk penninge houettuls mith aller bedagheden renthen ful vnd all entrichten vnd bethalen. Wan dath thor nughe denne also is geschen, szo schollen disse jarlichen renthe deme vakennomeden Gercken vnd syner boden besitter wedder fry, quidt vnd lofz synn. Des tho mehren thuchnitze hebben wy vnser der oldenstadt ingheseghel willigken lathen henghen an dessen breff, nha Godes borth veerteinhundert in dem veer vnde veerthigsten jhare, ahm mandaghe nha der hillighen dresalticheit dage.

Aus einer alten Copie des Salzwedeler Archives XIII, 35.